

Selbsthilfe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 24

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON



HEUTE

bildende Elemente, meine ich) nur leicht komisch wirken, wenn dieser Dürftigkeit eben nicht noch das fatale Gerüchlein der bewußten Irreführung anhaftete. Das macht die Geschichte weniger lustig, finde ich. Und sehr viele Frauen werden großen Wert darauf legen, mit solchen «Versammlungen» und «Beschlüssen» niemals etwas zu tun zu haben.

Cl. N-n.

Zuletzt versuche ich es noch mit einem schrift-deutschen Lied: «Alle Leut', alle Leut' gehn jetzt nach Haus.» Aber schon wieder ruft der vorwitzige Daniel:

«Jöö, das känned mer, das hämmer i de Gvätti scho gha.»

«Also, dänn erchlär du mir und den andere emal, was das heißt: «.. gehn in ihr Kämmerlein, lassen fünf grade sein ...»»

«Jöö, das isch doch ganz liecht», sagt Dani. «Da gönd d Lüüt hei i ires Chämmerli und heized und heized, bis das es föif Grad warm isch.»

★

Seppli, der Benjamin einer großen Bauernfamilie, war vor Schuleintritt das gewissenhafte Knechtlein seiner Mutter. Darum fragt er am ersten Schultag etwas nach elf Uhr plötzlich: «Was hämmer für Zii?»

Auf meine Auskunft hin steht er schleunigst auf und sagt: «Dänn mues i aber hei go Hördöpfel schele, susch werdeds nüme lind bis zmittag!»

★

Eine Nachbarin fragt den kleinen Albert, wie es ihm in der Schule gefallen habe.

«Na ganz guet, i gaan morn ämel wider, wäni nüt Gschüders z tue han.»

★

Die fünf Kinder einer Berner Familie fahren von ihrem entlegenen Hof alle per Velo zur Schule (wenn die alten rostigen «Bennen» ohne Schutzblech, ohne Bremsen und – natürlich ohne Nummern, den Namen überhaupt noch verdienen). Vierteljährlich kontrolliert der Landjäger den Velostand beim Schulhaus und läßt dort, wo die Nummer fehlt, die Luft aus den Schläuchen.

Um 11 Uhr stoßen die Sünder ihre «Gestelle» heim.

Nach dem Mittagessen läutet das Telefon im Schulhaus:

«User Ching chöme de hüt e chlei schpäter, mir müesse drum afe zerschte aune füfe iri Göppu ume pumpe.»

★

Die neuen Erstkläßler haben zum ersten Mal die Aufgabe, ihre Schiefertafel daheim zu putzen. Am nächsten Tag zeugen schneeweiße Tafelrahmen von eifriger Arbeit. Bei einigen Tafeln sind sogar die roten Linien und Häuschen mit weggefegt worden. Nur Jürglis Tafel hat ganz offensichtlich kein Wasser gesehen.

«Aber, ich han si ganz sicher putzt, ganz sicher», weint er.

«Mit Wasser und Söife?»

«Hä nei, mit wiüßer und schwarzer Schuwewichsi und ganz elei!» verkündet er stolz.

★

Bärbelis Vater ist ein Dienstkamerad meines Bruders. Die kleine Erstkläßlerin muß nun einen Gruß des Vaters überbringen:

«Min Brüeder ... min Vater lös ire Vater ... lös ire Brüeder grüeze.»

«Danke Bärbeli, ich wills mim Brüeder usrichte.» Bärbeli schlüpft still in seine Bank und versinkt in tiefes Sinnen. Mitten in die Rechenstunde hinein aber platzt es plötzlich mit der Frage:

«Isch dänn ... de säb Brüeder ... verwandt mit Ine?»

F T-B

Beiträge für die Frauenseite sind zu adressieren an: Textredaktion Nebelspalter (Frauenseite) Rorschach.



Selbsthilfe

ERSTKLÄSSLER

Im Geburtsschein, den die Erstkläßler am ersten Tag mitbringen, lassen sich nicht alle Angaben finden, die ich brauche. Ich versuche daher einige Ergänzungen durch Fragen an die Schüler zu erhalten.

«Margritli, was schafft din Vater?»

«Ebe schafft er zwenig, seit s Muetti, aber woni diheim furt bin, hät er ämel gliich scho Mischd glade.»

★

Erstkläßler sind nicht immer scheu und ängstlich, sondern oft sogar recht selbstbewußt. Da heißt es dann bei jedem Verschen oder Liedchen, das ich ihnen beibringen will:

«Jöö, das hämmer i de Gvätti scho gha, das chömmmer scho lang.»

Nur ein Hauch *Kemt* –
und seidig glänzt
Ihr Haar!

21-54-Sw

Kemt

ohne Zerstäuber Fr. 2.45
mit Zerstäuber Fr. 4.70
Luxussteuer inbegriffen

DIE JAHRE fechten Dich nicht an, Nimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Heidelberger-Kräuter-tabletten und -Pulver. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. Versand durch Apotheke Kern, Niederurnen.

Marcel Feli's
Volière
das Spezialitätenrestaurant
in LUZERN
Morgartenstrasse 5 b. Bahnhof

ROTH-Käse ist nahrhaft

Köstlich

und erfrischend im Aroma, anstelle von Schwarztee

DERLER'S BEEREN-KRÄUTER-TEE

aus wildgewachsenen, sonnengelockneten und speziell schonend aufgeschlossenen Beeren und Kräutern. Ausgezeichnet gegen Magen- und Darmstörungen.
In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften.

Generalvertrieb: E. Hanselmann, Waldstatt AR

Gesund werden, gesund bleiben

durch eine
KRÄUTERBADEKUR
im ärztlich geleiteten

**KURHAUS
Bad Wangs**
ST. GALLER OBERLAND